

Sitzung vom

14. Februar 2022

Mitgeteilt den

16. Februar 2022

Protokoll Nr.

113/2022

Anfrage Rettich

betreffend Konsumraum

Antwort der Regierung

In der Augustsession 2019 überwies der Grosse Rat den Auftrag betreffend Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige im Sinne des Änderungsantrags der Regierung mit 99 zu 0 Stimmen. Dieser lautete: «Die Regierung erarbeitet unter Einbezug der relevanten Akteure und Schlüsselpersonen (...) innerhalb der nächsten zwölf Monate einen Bericht zur gegenwärtigen Situation und zum möglichen Handlungsbedarf mit Empfehlung und deren Kosten».

Infodrog untersuchte im Auftrag der Regierung zwischen November 2019 und Mai 2020 die Situation und den Bedarf im Bereich der Suchthilfe im Kanton Graubünden. Mit Fertigstellung des Berichts per Ende Juni 2020 ist die Regierung dem in abgeänderter Form überwiesenen Auftrag des Grossen Rats nachgekommen. Der Bericht formuliert sieben Handlungsempfehlungen an den Kanton Graubünden, welche in ihrer Gesamtheit sehr umfassend sind. Angesichts der politischen Dringlichkeit hat die Regierung die Empfehlungen von Infodrog zur Schaffung eines Angebots der Aufsuchenden Sozialarbeit (Streetwork) und zur Schaffung einer Kontakt- und Anlaufstelle mit Konsumraum vorgezogen und das entsprechende Angebot für Suchtbetroffene im Kanton mit externer Unterstützung überprüft, mit Fachpersonen diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet. Neben dem Bedarf wurden auch die geschätzten Kosten sowie die Umsetzbarkeit der Massnahmen beurteilt. Der Bericht der Dieter P. Wirth Managementwerkstatt zeigt dabei verschiedene Vorgehensvarianten samt Kostenschätzung auf.

Im Juni 2021 hat die Regierung die Variante «Rollende Verbesserung» beschlossen. Der Grosse Rat hat die dafür vorgesehenen Finanzmittel im Umfang von 400 000 Franken für das Jahr 2022 sowie 500 000 bis 600 000 Franken für die Finanzplanjahre 2023 bis 2025 in der Dezembersession 2021 genehmigt und das von der Regierung dargelegte Vorgehen bestätigt.

Zu Frage 1: Die rollende Verbesserung der niederschweligen Angebote sieht die Fortführung der Aufsuchenden Sozialarbeit (Streetwork), die Errichtung einer neuen und grösseren Kontakt- und Anlaufstelle an einem zentralen Ort sowie die Verbesserung der Wohnangebote mit Begleitung vor. Im ersten Schritt hat die Regierung im Januar 2022 den Leistungsauftrag «Streetwork Chur» für die Jahre 2022 bis 2025 an den Verein Überlebenshilfe Graubünden (UHG) genehmigt und damit die Fortführung der Aufsuchenden Sozialarbeit gesichert. Die weiteren Massnahmen werden, gemeinsam mit dem Verein UHG als Trägerschaft der Angebote, im Verlauf der Jahre 2022 und 2023 konzipiert und umgesetzt. Wo nötig, werden weitere Organisationen einbezogen.

Zu Frage 2: Die Regierung hat das Sozialamt mit der Koordination der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen beauftragt. Die Koordination erfolgt dabei mit allen relevanten Akteuren, insbesondere dem Verein UHG, aber auch der Stadt Chur. Der Kanton, die Stadt und der Verein UHG planen, die Prozesse und Lösungen gegenseitig abzustimmen. Dazu sind regelmässige Treffen vorgesehen.

Zu Frage 3: Sofern die Stadt Chur die Schaffung eines begleiteten Konsumraums umsetzen will, liegt die Verantwortung für die Klärung der notwendigen Rahmenbedingungen (z.B. Konzept, Planung, Umsetzung, Finanzierung, gesetzliche Grundlage) bei der Stadt. Der Kanton ist bereit, subsidiär unterstützend tätig zu sein. Insbesondere kann er konkrete rechtliche Fragen klären, sofern diese in den Kompetenzbereich der Kantonspolizei, der Staatsanwaltschaft oder anderer kantonaler Behörden fallen.

Zu Frage 4: Im Zusammenhang mit der Suche nach einer geeigneten Infrastruktur für die Realisierung einer zentraleren Kontakt- und Anlaufstelle ist der Kanton mit dem Verein Überlebenshilfe Graubünden und der Stadt Chur im regelmässigen Austausch. Allfällige Synergiepotenziale in Bezug auf die Nutzung einer geeigneten Infrastruktur werden dabei berücksichtigt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Rettich betreffend Konsumraum

Seit Jahren ist die Schaffung eines Konsumraums mit Kontakt- und Anlaufstelle ein Bedürfnis der Randständigen sowie der Fachpersonen in unserem Kanton. Der Grosse Rat hat am 30. August 2019 ebenfalls mit 99 zu 0 Stimmen einen entsprechenden Auftrag an die Bündner Regierung überwiesen. Bislang wird diese Massnahme seitens des zuständigen Volkswirtschaftsdepartements jedoch nicht weiterverfolgt. Dies obschon die Etablierung eines Konsumraums als Handlungsempfehlung aus den Abklärungen des Kantons hervorging.

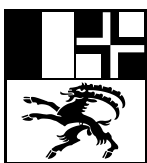
Die Dringlichkeit wird nicht zuletzt dadurch belegt, dass der Churer Gemeinderat am 18. November 2021 einstimmig einen parlamentarischen Auftrag an den Stadtrat überwiesen hat, welcher ihn auffordert, die Schaffung eines Konsumraums und weiterer Massnahmen zu prüfen, auch wenn diese in der Zuständigkeit des Kantons liegen. Gerade die Stadt Chur hat aufgrund ihrer Zentrumsfunktion speziell unter der Entwicklung der Drogenszene zu leiden. Handel und Konsum konzentrieren sich in der Hauptstadt, auch wenn viele Beteiligte und Betroffene aus Dörfern und Talschaften des Kantons und dem Rheintal stammen. Die Problematik hat sich in den vergangenen Jahren verschärft. Beschaffungsprostitution und vermehrt junge Schwerstabhängige sind heute bittere Realität. Dass die Stadt Chur diesem Problem nun aktiv entgegenwirkt, ist ein wichtiger Schritt. Dennoch wäre dies Aufgabe des Kantons. Der Kanton hat mit dem Umzug des Vereins Überlebenshilfe in zentralere Infrastrukturen sowie der Übernahme der Streetwork wichtige Schritte geplant und teils bereits umgesetzt, doch reichen diese nach Ansicht der Fachleute nicht aus, um das Problem rasch in den Griff zu bekommen.

Die Fachleute sind sich einig, dass Massnahmen zur Eindämmung der Drogenszene vor allem dann wirksam sind, wenn sie möglichst gut aufeinander abgestimmt sind. Dies gilt insbesondere für Kontakt- und Anlaufstelle, Streetwork und einen begleiteten Konsumraum (mit Drug Checking und Ameisendeal (Kleinhandel vor Ort)). Die Unterzeichnenden stellen der Regierung die folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen hat der Kanton konkret geplant und wie lautet der Fahrplan der geplanten Massnahmen des Kantons?
2. Wie funktioniert die Koordination der verschiedenen Massnahmen von Kanton und Stadt? Ist davon auszugehen, dass die beiden Player eng miteinander zusammenarbeiten und ihre Massnahmen miteinander koordinieren, wenn beispielsweise der Kanton die Kontakt- und Anlaufstelle sowie die Streetwork betreibt und die Stadt im Sinne einer Vorleistung einen Konsumraum in Betrieb nehmen möchte?
3. Unterstützt der Kanton die Stadt Chur, wenn diese beispielsweise einen begleiteten Konsumraum mit Drug Checking plant und den sogenannten Ameisendeal darin zulassen möchte?
4. Ist der Kanton den beteiligten AkteurInnen (Fachstellen und Stadt) bei der Suche nach geeigneten Liegenschaften für einen Konsumraum mit Kontakt- und Anlaufstelle behilflich?

Chur, 8. Dezember 2021

Rettich, Rutishauser, Pajic, Atanes, Baselgia-Brunner, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Chur), Degiacomi, Gartmann-Albin, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Marti, Niggli-Mathis (Grüsch), Perl, Preisig, Thomann-Frank, Wilhelm, Conrad-Roner, Fetz, Spadarotto, Stocker, Tomaschett (Chur)



Sesida dals

14 da favrer 2022

Communitgà ils

16 da favrer 2022

Protocol nr.

113/2022

Dumonda Rettich

concernent in local per consumar drogas

Resposta da la Regenza

En la sessiun d'avust 2019 ha il Cussegl grond acceptà l'incumbensa concernent posts da contact e da consultaziun per persunas dependentas da drogas en il senn da la proposta da midada da la Regenza cun 99 cunter 0 vuschs. Quella sa clamava: «Integrond ils acturs relevants e las persunas decisivas (...) elavura la Regenza en-taifer ils proxims 12 mais in rapport davart la situaziun vertenta e davart il basegn d'agir pussaivel cun recumandaziun e cun lur custs.»

Per incumbensa da la Regenza ha Infodrog retschertgà tranter il november 2019 ed il matg 2020 la situaziun ed il basegn en il sector da l'agid per persunas dependentas en il chantun Grischun. Tras la realisaziun dal rapport per la fin da zercladur 2020 ha la Regenza ademplì en furma modifitgada l'incumbensa acceptada dal Cussegl grond. Il rapport formulescha set recumandaziuns d'agir al chantun Grischun ch'èn en lur totalità fitg cumplexsivas. Areguard l'urgenza politica ha la Regenza anticipà las recumandaziuns d'Infodrog per stgaffir ina purschida da la lavur sociala extra muros (streetwork) e per stgaffir in post da contact e da consultaziun cun in local per consumar drogas ed ha controllà la purschida correspudenta per persunas pertutgadas da dependenza en il chantun cun sustegn extern, ha discutà tala cun persunas spezialisadas ed ha elavurà propostas da soluziun. Ultra dal basegn èn er vegnids giuditgads ils custs stimads sco er la realisabladad da las mesiras. Il rapport dal lavuratori da management da Dieter P. Wirth mussa latiers differentas variantas da proceder cun stimaziun dals custs.

Il zercladur 2021 ha la Regenza concludì la varianta «meglieraziun successiva». En la sessiun da december 2021 ha il Cussegl grond approvà ils meds finansials previs per quest intent en la dimensiun da 400 000 francs per l'onn 2022 sco er da 500 000 fin 600 000 francs per ils onns dal plan da finanzas 2023 fin 2025 ed ha confermà il proceder preschentà da la Regenza.

Tar la dumonda 1: La meglieraziun successiva da las purschidas simplas prevesa la cuntinuaziun da la lavur sociala extra muros (streetwork), la constituziun d'in nov post da contact e da consultaziun pli grond en in lieu central sco er la meglieraziun da las purschidas d'abitar cun accompagnament. Sco emprim pass ha la Regenza approvà il schaner 2022 l'incarica da prestaziun «Streetwork Cuira» per ils onns 2022 fin 2025 a l'Uniun per l'agid da survivenza dal Grischun e cun quai garanti la cuntinuaziun da la lavur sociala extra muros. Las ulteriuras mesiras vegnan concepidas e realisadas – communablamain cun l'Uniun per l'agid da survivenza dal Grischun sco purtadra da las purschidas – en il decurs dals onns 2022 e 2023. Nua che quai è necessari, vegnan integradas ulteriuras organisaziuns.

Tar la dumonda 2: La Regenza ha incumbensà l'Uffizi dal servetsch social cun la coordinaziun da la realisaziun da las mesiras concluidas. La coordinaziun vegn fatga cun tut ils acturs relevants, en spezial cun l'Uniun per l'agid da survivenza dal Grischun, ma er cun la citad da Cuira. Il chantun, la citad e l'Uniun per l'agid da survivenza dal Grischun planiseschan d'accordar in cun l'auter ils process e las soluziuns. Per quest intent èn previsas scuntradas regularas.

Tar la dumonda 3: Sche la citad da Cuira vul realisar in local accompagnà per consumar drogas, ha ella la responsabladad per sclerir las cundiziuns generalas necessarias (p.ex. concept, planisaziun, realisaziun, finanziaziun, basa legala). Il chantun è pront da sustegnair la citad en moda subsidiara. En spezial po el sclerir dumondas giuridicas concretas, sche quellas tutgan tar il champ da cumpetenza da la Polizia chantunala, da la Procura publica u d'autras autoritads chantunalas.

Tar la dumonda 4: En connex cun la tschertga d'ina infrastruttura adattada per realisar in post da contact e da consultaziun central discurra il chantun regularmain cun l'Uniun per l'agid da survivenza dal Grischun e cun la citad da Cuira. Eventuals potenzials da sinergia areguard l'utilisaziun d'ina infrastruttura adattada vegnan resguardads en quest connex.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

Dumonda Rettich concernent in local per consumar drogas

Dapi onns è la creaziun d'in local per consumar drogas cun in post da contact e da consultaziun in basegn da las personas a l'ur da la societad sco er da las personas spezialisadas en noss chantun. Il Cussegl grond ha medemamain surdà ils 30 d'avust 2019 a la Regenza grischuna ina incumbensa correspundenta cun 99 cunter 0 vuschs. Fin ussa na vegn questa mesira dentant betg perseguitada vinavant da vart dal departament d'economia responsabel. E quai schebain che la stabilisaziun d'in local per consumar drogas è resortida dals scleriments dal chantun sco recumandaziun d'agir.

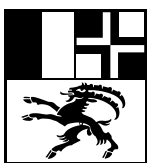
L'urgenza vegn betg sco ultim cumprovada tras il fatg ch'il Cussegl communal da Cuira ha surdà ils 18 da november 2021 unanimamain ina incumbensa parlamentara al Cussegl da la citad cun la supplica d'examinar da stgaffir in local per consumar drogas ed ulteriuras mesiras, er sche quai sa chatta en la cumpetenzza dal chantun. Gist la citad da Cuira patescha spezialmain dal svilup da la scena da drogas pervia da sia funcziun da center. Il commerzi ed il consum sa concentreschan en la chapitala, er sche bleras personas participadas e pertutgadas derivan da vitgs e da valladas dal chantun e da la Val dal Rain. La problematica è s'engrevgiada ils ultims onns. La prostituziun d'acquisiziun e dapli personas giuvnas grevamain dependentas èn oz la dira realitad. Che la citad da Cuira fa ussa frunt activamain a quest problem, è in impurtant pass. Tuttina fiss quai l'incumbensa dal chantun. Il chantun ha planisà e per part gia realisà pass impurtants cun la midada da la chasa da l'Uniun per l'agid da survivenza en infrastructuras pli centralas sco er cun la surpigliada dal streetwork. Ma tenor l'avis da las personas spezialisadas na tanschan quels pass betg per survegnir sut controlla sveltamain il problem.

Per tut las personas spezialisadas èsi cler che mesiras per franar la scena da drogas èn oravant tut alura efficazias, sch'ellas èn accordadas ina cun l'autra uschè bain sco pussaivel. Quai vala en spezial per il post da contact e da consultaziun, per il streetwork e per in local accompagnà per consumar drogas (cun drug checking e cun commerzi pitschen al lieu). Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders tschentan las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Tge mesiras ha il chantun planisà concretamain e co guarda ora l'urari da las mesiras planisadas dal chantun?
2. Co funcziuna la coordinaziun da las differentas mesiras da chantun e da la citad? Ston ins far quint che las duas parts collavurian stretgamain e coordineschian lur mesiras ina cun l'autra, sche per exempel il chantun maina il post da contact e da consultaziun sco er il streetwork e la citad vul avrir in local per consumar drogas en il senn d'ina prestaziun preliminar?
3. Sustegna il chantun la citad da Cuira, sche quella planisescha per exempel in local accompagnà per consumar drogas cun drug checking e sch'ella vul permetter il commerzi pitschen en quest local?
4. Gida il chantun las acturas ed ils acturs participads (posts spezialisads e citad) tar la tschertga d'immobiglias adattadas per in local accompagnà per consumar drogas cun in post da contact e da consultaziun?

Cuira, ils 8 da december 2021

Rettich, Rutishauser, Pajic, Atanes, Baselgia-Brunner, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Cuira), Degiacomi, Gartmann-Albin, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Marti, Niggli-Mathis (Grüsch), Perl, Preisig, Thomann-Frank, Wilhelm, Conrad-Roner, Fetz, Spadarotto, Stocker, Tomaschett (Cuira)



Seduta del

14 febbraio 2022

Comunicata il

16 febbraio 2022

Protocollo n.

113/2022

Interpellanza Rettich

concernente un locale per il consumo

Risposta del Governo

In occasione della sessione di agosto 2019 il Gran Consiglio ha accolto con 99 voti a 0 l'incarico concernente i servizi di contatto e di riferimento per tossicodipendenti secondo quanto inteso dalla modifica richiesta dal Governo. Esso recita: «Con il coinvolgimento degli attori rilevanti e di persone chiave (...), entro i prossimi dodici mesi il Governo elaborerà un rapporto relativo alla situazione attuale e alla possibile necessità di agire, corredato di raccomandazione e indicazione dei relativi costi.»

Su incarico del Governo, tra il mese di novembre del 2019 e il mese di maggio del 2020, Infodrog ha analizzato la situazione e il fabbisogno nel settore dell'aiuto in caso di dipendenza nel Cantone dei Grigioni. Con il completamento del rapporto per fine giugno 2020 il Governo ha dato seguito all'incarico accolto dal Gran Consiglio in forma modificata. Il rapporto formula sette raccomandazioni operative per il Cantone dei Grigioni, che nel loro insieme sono molto ampie. Considerata l'urgenza politica, il Governo ha trattato con anticipo le raccomandazioni di Infodrog al fine di creare un'offerta del lavoro sociale di prossimità (streetwork) e di realizzare un servizio di contatto e di riferimento con locale di consumo nonché ha esaminato la relativa offerta per tossicodipendenti nel Cantone con sostegno esterno, l'ha discussa con specialisti e ha elaborato delle proposte di soluzione. Oltre al fabbisogno sono stati valutati anche i costi stimati nonché l'attuabilità delle misure. Dal rapporto della Dieter P. Wirth Managementwerkstatt emergono diverse varianti di procedura e le relative stime dei costi.

Nel mese di giugno del 2021 il Governo ha scelto la variante «miglioramento su base continua». Nella sessione di dicembre 2021 il Gran Consiglio ha approvato i relativi mezzi finanziari pari a 400 000 franchi per il 2022, nonché 500 000 - 600 000 franchi per gli anni del piano finanziario 2023 - 2025 e ha confermato la procedura delineata dal Governo.

In merito alla domanda 1: il miglioramento su base continua delle offerte a bassa soglia prevede il proseguimento del lavoro sociale di prossimità (streetwork), la realizzazione di un nuovo e più grande servizio di contatto e di riferimento in un luogo centrale nonché il miglioramento delle situazioni abitative protette. In un primo passo, a gennaio 2022 il Governo ha approvato l'accordo di prestazioni «Streetwork Chur» per gli anni 2022 - 2025 conferito all'associazione Überlebenshilfe Graubünden, assicurando così il proseguimento del lavoro sociale di prossimità. Le ulteriori misure verranno pianificate e attuate nel corso degli anni 2022 e 2023 insieme all'associazione Überlebenshilfe Graubünden in qualità di ente responsabile delle offerte. Laddove necessario verranno coinvolte altre organizzazioni.

In merito alla domanda 2: il Governo ha incaricato l'Ufficio del servizio sociale di coordinare l'attuazione delle misure decise. Il coordinamento avviene insieme a tutti gli attori rilevanti, in particolare all'associazione Überlebenshilfe Graubünden ma anche alla Città di Coira. Il Cantone, la Città e l'associazione Überlebenshilfe Graubünden prevedono di coordinare tra loro i processi e le soluzioni. Sono previsti colloqui su base regolare.

In merito alla domanda 3: nella misura in cui la Città di Coira voglia realizzare un locale per il consumo accompagnato, la competenza per l'accertamento delle condizioni quadro necessarie (ad es. strategia, pianificazione, attuazione, finanziamento, base giuridica) spetta alla Città stessa. Il Cantone è disposto a fornire sostegno a titolo sussidiario. In particolare esso può chiarire questioni giuridiche specifiche, nella misura in cui esse rientrino nell'ambito di competenza della Polizia cantonale, della Procura pubblica o di altre autorità cantonali.

In merito alla domanda 4: per quanto riguarda la ricerca di un'infrastruttura adeguata per la realizzazione di un servizio di contatto e di riferimento più centrale, il Cantone cura scambi regolari con l'associazione Überlebenshilfe Graubünden e la Città di Coira. A tale proposito vengono considerate tutte le potenziali sinergie in relazione all'utilizzo di un'infrastruttura adeguata.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Rettich concernente un locale per il consumo

Da anni la realizzazione di un locale per il consumo con un servizio di contatto e di riferimento rappresenta un'esigenza degli emarginati nonché degli specialisti nel nostro Cantone. Il 30 agosto 2019 il Gran Consiglio ha anche accolto con 99 voti a 0 un corrispondente incarico a destinazione del Governo grigionese. Tuttavia finora questa misura non è stata proseguita dal Dipartimento dell'economia pubblica competente. Questo nonostante il fatto che la realizzazione di un locale per il consumo sia emerso come raccomandazione dagli accertamenti effettuati dal Cantone.

L'urgenza viene dimostrata non da ultimo dal fatto che il 18 novembre 2021 il Consiglio comunale di Coira ha approvato all'unanimità un incarico parlamentare a destinazione del Municipio che invitava quest'ultimo a prendere in esame la realizzazione di un locale per il consumo e ulteriori misure, anche se questo rientra nelle competenze del Cantone. A seguito della sua funzione di centro, proprio la Città di Coira soffre a causa dell'evoluzione della scena della droga. Il commercio e il consumo sono concentrati nella capitale, anche se molte delle persone coinvolte e colpite provengono da paesi e valli del Cantone e dalla Valle del Reno. La problematica si è aggravata negli ultimi anni. I casi di prostituzione per procurarsi droga e l'aumento del numero di giovani tossicodipendenti gravi sono oggi un'amara realtà. Il fatto che la Città di Coira ora affronti attivamente questo problema è un passo importante. Tuttavia si tratterebbe di un compito del Cantone. Con il trasferimento dell'associazione Überlebenshilfe Graubünden in infrastrutture più centrali nonché il rilevamento dello «streetwork» il Cantone ha previsto passi importanti che in parte ha già attuato. Tuttavia, secondo il parere degli specialisti questi passi non sono sufficienti per affrontare il problema in maniera efficace e rapida.

Gli specialisti sono d'accordo che le misure volte al contenimento della scena della droga sono efficaci soprattutto se vengono coordinate bene tra loro. Questo vale in particolare per un servizio di contatto e di riferimento, lo «streetwork» e un locale per il consumo accompagnato (con drug checking e commercio al minuto in loco). Le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le seguenti domande:

1. Quali misure prevede concretamente il Cantone e qual è la tempistica delle misure previste dal Cantone?
2. Come avviene il coordinamento delle diverse misure di Cantone e Città di Coira? Si deve partire dal presupposto che i due attori collaborino a stretto contatto e coordinino le loro misure, se ad esempio il Cantone gestisce il servizio di contatto e di riferimento e svolge lo «streetwork» e la Città di Coira vuole mettere in esercizio un locale per il consumo come misura precauzionale?
3. Il Cantone sostiene la Città di Coira se quest'ultima prevede ad esempio di realizzare un locale per il consumo accompagnato con drug checking e vuole autorizzarvi un commercio al minuto in loco?
4. Il Cantone sostiene gli attori coinvolti (servizi specializzati e Città di Coira) nel trovare immobili adatti per un locale per il consumo con servizio di contatto e di riferimento?

Coira, 8 dicembre 2021

Rettich, Rutishauser, Pajic, Atanes, Baselgia-Brunner, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Coira), Degiacomi, Gattmann-Albin, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Marti, Niggli-Mathis (Grüsch), Perl, Preisig, Thomann-Frank, Wilhelm, Conrad-Roner, Fetz, Spadarotto, Stocker, Tomaschett (Coira)